

Bankverbindung:

PAX-Bank BLZ: 370 60 193
Kontonummer: 600 420 60 19

**Unsere derzeitigen Dokumentationen
über Don Bosco Berlin auf CD bzw. DVD:**

- Aus der Chronik des Hauses;** Erste Filmdokumentationen aus dem Archiv
- Erinnerungen an 1989;** mit den Titeln: Rundgang 1989; Direktorenempfang 1989; Fotos aus der Hauschronik
- Sommerfest 1990;** Impressionen vom Sommerfest
- Home ... sweet home;** Theateraufführung zum Don Bosco Fest 1992
- Jedermann;** Theateraufführung zum Erntedankfest 1989
- Fasching orientalisches 1990;** Fasching im Theatersaal
- Sport-Spiele-Fest 1989;** Spielen wie die Neandertaler mit Mannschaften aus verschiedenen Grundschulen
- Sport-Spiele-Fest 1990;** Hausgemachtes Sport-Spiele-Fest mit Mannschaften aus der Hausgemeinschaft bei Don Bosco Berlin
- Carneval 85 - 89;** Komplettes Hörspiel der Faschingsveranstaltungen von 1985 bis 1989 (mit Rahmenprogramm der Faschings-AG)

Bei Interesse an diesen Dokumentationen einfach melden !

Geschichten um Don Bosco Berlin

Schreib deine persönliche Geschichte von Don Bosco Berlin!

Immer wieder erhalten wir Briefe und Mitteilungen von Ehemaligen über deren ganz persönlichen Erlebnisse während ihres Aufenthaltes bei Don Bosco Berlin. Schon oft wurde dabei auch angeregt diese Geschichten in einem Buch oder einer Sammlung festzuhalten und zu veröffentlichen. Gern nehmen wir diese Anregung auf und bitten daher alle die etwas aus ihrer Zeit bei Don Bosco zu erzählen haben dies aufzuschreiben und den Freunden Don Boscocos zur Verfügung zu stellen. Gerne helfen wir auch beim Niederschreiben oder kommen zu euch nach Hause. Einfach mal melden!

Don Boscocos Rat:

Das Beispiel tugendhafter Handlung
ist mehr wert als elegante Reden.

Keine Predigt ist so wirksam
wie das gute Beispiel.
(Don Bosco)



**Was der Spatz
so pfeift:**

- * Mit der Fa. Bartelt & Sohn wurden die ersten Gespräche zu einer Ausbildungspatenschaft geführt. Bartelt & Sohn bildet im Glasgewerbe in sieben verschiedenen Berufen aus. Ziel ist eine optimale Vorbereitung für potentielle Ausbildungsbeerber einerseits und andererseits wird ein Ausbildungsplatz garantiert.
- * RTZ ist weiterhin in Verhandlungen mit dem Berliner Senat um die Erweiterung des Reitgeländes mit einem neuen Aussenreitplatz.
- * Don Bosco Fußballmannschaft spielt nach Erringen der Deutschen Meisterschaft bei der Europameisterschaft in Dänemark 2008.
- * Der Vorstand arbeitet an der Bereitstellung eines Aufklebers der Freunde Don Boscocos Berlin.
- * Auch der Heimatverein Zehlendorf ist an einer Ausstellung über Don Bosco Berlin interessiert.

Freunde Don Boscocos helfen

Foto- und Filmarchiv

Wer hat noch Bilder oder Filmmaterial von Don Bosco Berlin?

Wir arbeiten daran, noch weitere Aufzeichnungen aus der Zeit bei Don Bosco Berlin zu erhalten und entsprechend der Medienform zu digitalisieren. Bitte unterstützen Sie unser Anliegen, möglichst viele Medien aus dieser Ära zu sammeln und den interessierten Freunden Don Boscocos Berlin zugänglich zu machen.

Fotos, Filme und Videoaufzeichnungen, aber auch sonstige Dokumente des Wirkens der Salesianer und vor allem ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Einrichtung „Don Bosco-Heim“ Berlin bzw. „Don Bosco Berlin“ sollen in einem Archiv gesammelt werden. Wenn Sie über solche Medien verfügen, dann lassen Sie uns bitte dieses Material zukommen, damit es zur Komplettierung an die Erinnerungen zu dieser Einrichtung für die Jugend beitragen kann.

Der Verein „Freunde Don Boscocos Berlin e.V.“ ist als gemeinnützig anerkannt. Steuernummer: 27/655/51878

Immer gut informiert mit den Meldungen auf der Homepage der Freunde Don Boscocos Berlin e.V. unter www.fdbberlin.de

Rundbrief

Liebe Freunde Don Boscocos

einen herzlichen Gruß aus Berlin Wannsee sendet euch der Vorstand der Freunde Don Boscocos Berlin e.V.

Gleichzeitig dürfen wir Grüße vieler Ehemalige weiterleiten, die sich bei uns im Lauf des Jahres gemeldet haben. Darunter sind auch einige, die sich noch an die Anfänge Don Boscocos in Berlin erinnern. Interessant zu erfahren, wie sich die Lebenswege entwickelt haben und wie unterschiedlich die Erfahrungen bei Don Bosco für jeden einzelnen waren. Die Verbundenheit einzelner Jahrgänge zeigt sich in vielen interessanten Begegnungen und Gesprächen anlässlich der Treffen oder in Eintragungen auf unserer Internetseite. Diese Kontakte zu pflegen ist die eine Aufgabe unseres Vereins. Wir sind Anlaufstelle geworden für alle, die auf den Spuren Don Boscocos Berlin sind oder waren. Dazu gehören nicht nur Ehemalige sondern auch Menschen die auf Umwegen zu unserem Verein stoßen und nach den Ursprüngen fragen. Neben diesen Aufgaben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, übernimmt der Verein auch immer mehr Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe: Beratung von Jugendlichen und Eltern, Unterstützung bei Behördengängen, Hilfen zur Verselbständigung, Einrichtungsbeihilfen u. v. m. Diese Aufgaben werden von Mitgliedern und Freunden unseres Vereins alle im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit erfüllt, wofür wir uns bei allen recht herzlich bedanken. Unsere Aktion „Kinder brauchen Frohsinn“ hat es ermöglicht, dass im Sommer einige Kinder aus bedürftigen Familien mit dem Kinderring Berlin nach Schweden reisen konnten. Allen die durch ihre Spende dies ermöglicht haben, sei nochmals herzlich gedankt. Auch für nächstes Jahr hat sich der Verein neben den „Routineaufgaben“ wieder neue Ziele gesteckt, die unsere Hilfen weiter festigen und bedarfsgerecht weiterentwickeln. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin auf tatkräftige Mithilfe setzen dürfen.

Allen Freunden Don Boscocos wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und ein friedvolles und ein erfülltes neues Jahr.

(Klaus Bauer / Axel Meier)

Termine:

Quartalstreffen

ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Don Bosco Berlin, jeweils am letzten Freitag im März, Juni und September ab 17.00 Uhr

Nächstes Treffen
beim Seehaasen am Flensburger Löwen.
28 März 2008

Handwerksschmiede

29.02.08 10.00 Uhr
Bergstraße 2 A
14109 Berlin



HINWEIS

Die Zusendung des Rundbriefes erfolgt nur auf Wunsch der Empfänger, und Übernahme der Kosten in Höhe von 3,-€.

Falls der Wunsch um Zusendung weiterhin besteht, nehmen Sie mit uns Kontakt auf oder überweisen sie den Betrag auf unser Konto bei der Pax Bank Berlin. Der Betrag ist nur einmal pro Jahr zu zahlen.



..und die Spatzen pfeifen lassen!

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
K. Bauer und A. Meier
Bergstraße 2A
14109 Berlin
Tel.: 030 / 805 83 814
Zuschriften bitte an o.g. Adresse.
Internet: www.fdbberlin.de
E-mail:
k.bauer@fdbberlin.de
a.meier@fdbberlin.de
Bankverbindung: PAX BANK
Kontonr.: 6004206019
Blz.: 37060193

Immer gut informiert mit den Meldungen auf der Homepage der Freunde Don Boscocos Berlin e.V. unter www.fdbberlin.de



Was ich mal zu sagen hätte ...

„... nach unserem Telefonat bin ich sehr nachdenklich geworden, was die Handlungs- bzw. Vorgehensweise der Salesianer in Bezug auf die Veräußerung des Anwesens Straße zum Löwen betrifft. Eine Stiftung vom 1. Nachkriegsbürgermeister Ernst Reuter und ein Verdienst unseres legendären Direktors Pater August Klinski. Eine fatale Aufgabe der Mission Don Bosco's. Ein wenig Verrat am Auftrag, der mir heute noch wichtiger erscheint als in der Vergangenheit. ...

Im Frühjahr 1954 kam ich in das kath. Lehrlings- und Studentenwohnheim Siemensstadt ...

Fabrikhallen als Schlafstätten mit bis zu 40 Betten und Waschräume wie im Bergbau, das war uns völlig fremd. Als 11-14jährige wurden wir samstags in eine Zinkwanne gesteckt und von Frau Kellermann abgeschrubbt. ...

Das Jahr 1954 und die Fußballweltmeisterschaft erlebten wir im Radio überschwänglich. Pater Klinski ließ schon mal durchblicken was für uns wahr werden könnte. Er war nicht nur in Amerika unterwegs Spenden zu sammeln, er verhandelte auch mit dem Senat von Berlin und BM Reuter. ...

Bei den Trommlern und Pfeifern stand der Fußballer Horst G. als Tambour major der Musikabteilung vor. Horst oder „Wacker“ wie wir ihn nannten hat später mit dem SC Tegel die Deutsche Meisterschaft im Amateurbereich errungen. In der Berliner Amateur- und Verbandsliga spielten wir öfters gegeneinander - Horst G. beim SC Tegel und ich bei Union 96 -, später bei den Amateuren von Hertha BSC und dem Lichtenrader BC. ...

Im Jahr 1956 konnten wir Dank Pater Klinski nach Berlin Wannsee übersiedeln. Für uns ein Geschenk des Himmels. Der Umzug aus den „kalten Mauern“ des Fabrikgebäudes der Siemenswerke in das idyllisch gelegene Anwesen in Wannsee, umgeben von Wald und ruhigen Wohnanlagen löste bei uns Euphorie aus. Man hätte es sich nicht besser wünschen können, kamen mein Bruder und ich doch aus dem tristen zerstörten Nachkriegsberlin-Neukölln, einer Hinterhofwohnung. Es war für uns eine große emotionale Geschichte die uns vertrauensvoll in die Zukunft blicken ließ, Motivation zugleich Leistungsbereitschaft zu zeigen und in uns Dankbarkeit weckte. ...

Als Musiker waren wir immer ein bisschen privilegiert, wir durften in den Ferien auf Reisen gehen. ... Zur Einweihung der Hochsauerland-Halle in Schmallenberg gaben wir einen Konzertabend vor über 3000 Menschen. Das Konzert wurde mit Theatereinlagen, Berliner Witz und Humor vervollständigt. Was wir ablieferten war bühnenreif, dementsprechend wurden wir gefeiert. Ein großer Teil der Einnahmen füllte die Don Bosco Kasse. Ein Trip nach Paris (Musikkapellenwettbewerb) und zur Weltausstellung nach Brüssel konnten wir genießen. In Bozen spielten wir auf dem Waltersplatz, in Venedig auf dem Markusplatz. ...

Auch die Hilfe der Amerikaner beim Bau unseres Sportplatzes ist mir noch gut in Erinnerung, karrten wir doch tagelang Sand in Schubkarren von A nach B. mit unserem Meister Musolf, legten wir Drainagen für die Vorstufen zur neuen Kapelle und gossen Beton aus für die Rollschuhbahn. Gern halfen wir im Sommer in der Gärtnerei, konnte man doch ungestört nach Essbarem Ausschau halten. Als der Theatersaal fertig gestellt war entstand eine Theatergruppe, wir sahen Reisefilme von unseren Fahrten als Musiker etc. Ein Höhepunkt war die Theatervorstellung der großen Dame des Theaters Tilla Durieux (1880 –1971) mit dem Stück „Langusten“ in unserem Theater, einfach toll! ...

Die geflügelte Sentenz Don Boscos: Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen war bei uns immanent. Meine Lehrzeit absolvierte ich in den Don Bosco Werkstätten beim sehr rührigen Meister Musolf. Als ich später meinen Kaufmannsbrief erhielt und mein Berufsziel als Filialleiter bei einer großen Schuhfirma erreichte, half mir der Gesellenbrief aus der Don Bosco Lehre sehr. Als ich 1962 fast volljährig meine mir vertraute Heimstätte verließ, tat ich das mit sehr gemischten Gefühlen. Vergingen doch die Jahre meiner Jugendzeit viel zu schnell –sie haben mir aber viel gegeben. Meine fußballerischen Fähigkeiten nutzte ich auch nach meiner Fußballer-Laufbahn ...

Hier breche ich ab, je mehr ich schreibe, desto mehr sagt mir mein Langzeitgedächtnis. Es muss noch Gesprächsstoff übrig bleiben wenn wir die fdb's in Berlin ansteuern.“

Autor: Jürgen Matthes

(Wir haben den Brief von Jürgen M. mit dessen Erlaubnis in Auszügen hier veröffentlicht)

Die Entwicklung von „Da Capo“

Der Anfang der Combo „Da Capo“ (Don Bosco Berlin), begründete sich auf die Adventsfeier am 08.12.2000 wo sich 8 damalige Mitarbeiter von „Don Bosco Berlin“, die auch gleichzeitig Mitglieder des „Don Bosco Orchesters“ waren, zusammenfanden. Der Anlass war die Anfrage der Mitarbeitervertretung, ob die Musiker zur Adventsfeier einen Beitrag leisten könnten. Also wurden einige Adventslieder einstudiert, die in dieser Besetzung auch vorgetragen werden konnten. Das Ganze war dann ganz erfolgreich und machte uns großen Spaß, so das wir kurzerhand beschlossen, weiterhin zusammen zu proben und auch auf anderen betriebsinternen Feierlichkeiten zu spielen.

Relativ schnell konnten wir uns auf einen gemeinsamen wöchentlichen Probenplan einigen, das war zunächst jeden Dienstag um 16:30 Uhr. Da wir auch im Don Bosco Orchester mitspielten, konnten wir auf ein umfangreiches Repertoire zurückgreifen. Doch sehr schnell stellte sich heraus, dass nicht viele Stücke in dieser kleinen Besetzung spielbar waren, da alle Titel für großes Orchester geschrieben waren und so immer wieder bestimmte Stimmen fehlten. Also wählten wir zunächst Stücke aus, die auch in kleiner Besetzung klangen. Um unser Repertoire zu erweitern fingen wir an, Musikstücke umzuarrangieren und anders als im großen Orchester zu besetzen.

Im Frühjahr 2001 beschlossen wir dieser Combo einen ordentlichen Rahmen und einen Namen zu geben. Aus einigen Vorschlägen wurde dann der Name „Da Capo“ gewählt. Als Gründungsmitglieder engagierten sich in erster Linie Anne Sarhan, Eheleute Wilk, Schröder, Lange, Thomas Kramer und Gernot Holst. Nach und nach kamen noch einige andere Mitglieder des großen Orchesters dazu, so dass wir heute 12 ständige Mitglieder haben.

Sehr bald folgten dann auch Auftritte zu besonderen Anlässen bei Don Bosco Berlin. Das waren in erster Linie der 1. Mai mit Maienlieder, die gemeinsamen Mitarbeitertage, aber auch runde Geburtstage von Mitarbeitern und Mitbrüdern der Ordensgemeinschaft oder z.B. auch das Richtfest der Reithalle und weitere derartige Anlässe.

Als im Jahre 2003 bekannt wurde, dass die Werkstätten geschlossen werden, gab es die ersten Unsicherheiten und Veränderungen. Im Zuge der Veränderungen wurden einige Musikerräume anderweitig verplant und vergeben, so dass wir nicht wussten, ob wir die Probenräume weiter nutzen können. Dennoch trafen wir uns regelmäßig einmal die Woche, auch wenn sich zum Teil die Probenzeiten änderten. Auch nachdem dann endgültig feststand, dass Don Bosco Berlin geschlossen würde, gab es immer noch Anlässe zu denen wir unseren Beitrag leisten konnten. Mit der Auflösung der Einrichtung und nachdem auch schon das Orchester die Probenräume verlassen musste, suchten wir uns einen neuen Übungsraum. Diesen fanden wir in der Pfarrgemeinde St. Michael in den Katakomben der Kirche. Dort treffen wir uns nun schon seit August 2004 regelmäßig am Dienstag um 18.30 Uhr. Inzwischen setzen sich die Mitglieder von Da Capo anders zusammen. Die musikalische Leitung hat immer noch Anne Sarhan. Im Weiteren sind noch Eheleute Wilk und Schröder sowie Thomas Kramer von den ehemaligen Mitarbeitern dabei. Inzwischen haben sich auch die Kinder von Anne sehr gut integriert, aber auch Eheleute Klose und Claudia Feil-Dreusicke besuchen noch regelmäßig die Proben.

Nachdem sich Don Bosco Berlin aufgelöst hatte, galt es zur Absicherung einen neuen Träger zu finden. Das Naheliegendste war es, sich dem Verein „Freunde Don Boscos Berlin“ anzuschließen. Somit ergab sich auch ein neues Aufgabengebiet, das die Existenz von Da Capo förderte. Weitere Aufgaben kamen auf uns zu. Da waren z. B. das Sommerfest für die Pfarrgemeinden St. Michael und Zwölf Apostel, Laternenumzug für den Bürgerverein und Santa Maria Kinderheim, aber z. B. auch Veranstaltungen im Seniorenheim oder die Einweihung des Wilhelmplatzes in Wannsee Anfang Oktober 2007 und nicht zuletzt die Quartaltreffen und das Sommerfest der Freunde Don Boscos Berlin. Eine besondere Veranstaltung war auch die Nikolausfeier beim Seehaasen am Wannsee im Jahre 2006.

Die weiteren Aussichten für Da Capo sind nicht schlecht, da auch das große Don Bosco Orchester noch weiter besteht und im Austausch gegenseitige Unterstützung vorhanden ist. Unsere Hoffnung liegt darin, auch in Wannsee weiterhin einen kulturellen Beitrag zu leisten und die Jugendarbeit zu fördern. Allerdings sieht es mit jungem Nachwuchs nicht so günstig aus.

In diesem Sinne wünschen wir uns ein weiteres „D a C a p o“.

(Helmut Wilk)